

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

121

Wien, am 3. Mai 1933

24.000 Wiener Kinder in Ferienheimen.

Bericht des Wiener Jugendhilfswerkes über das Jahr 1932.

Soeben ist das Jahrbuch 1932 des Wiener Jugendhilfswerkes erschienen, das einen interessanten Einblick in die Vielgestaltigkeit dieser in Oesterreich einzigartigen Organisation gewährt. Im Wiener Jugendhilfswerk sind alle Vereinigungen, die Erholungsfürsorge für Kinder betreiben, ohne Unterschied der Parteirichtung vertreten.

Vom Wiener Jugendhilfswerk wurden im Vorjahr nicht weniger als 23.649 Kinder mit Geld unterstützt oder auf Freiplätze entsendet. Diese Kinder verbrachten 740.577 Tage in Erholungsheimen oder in Erholungsstätten. Die erforderlichen Mittel im Betrage von 2'5 Millionen Schilling wurden von den Eltern, von den Organisationen, von der Gemeinde Wien, von den Krankenkassen, aus der Sammlung der Kinderrettungswoche und aus der "Wijug-Lotterie" aufgebracht.

Von den dem Wiener Jugendhilfswerk angeschlossenen Verbänden steht der Allgemeine Verband für freiwillige Jugendfürsorge im Vorjahr mit 12.894 Kindern und 358.489 Verpflegstagen an der Spitze. Die im Karitas-Verband zusammengeschlossenen Vereine entsendeten im Vorjahr 3.535 Kinder mit 146.224 Verpflegstagen in Ferienheime, das Wiener städtische Jugendamt 901 Kinder mit 24.309 Verpflegstagen. Von den anderen Vereinen und Organisationen verpflegten das Niederösterreichische Landesjugendamt gegen Bozahlung 547 Kinder mit 22.476 Verpflegstagen in seinen Heimen, die Buchdrucker-Waisen- und Jugendfürsorge 358 Kinder mit 11.792 Verpflegstagen, der Deutsche Verband für Jugendwohlfahrt 236 Kinder mit 9.028 Verpflegstagen, der Wirtschaftsverein zur Errichtung von Studentenheimen 224 Kinder mit 6.777 Verpflegstagen, das Bundesministerium für Unterricht, Referat für körperliche Erziehung, 146 Kinder mit 5.377 Verpflegstagen, der Heimatschutz, Landesführung Wien, 127 Kinder mit 3.887 Verpflegstagen, der Verein Kolonie Wiener Kinder 117 Kinder mit 5.579 Verpflegstagen und die Oesterreichische Schutzstelle für Kriegerwaisen 110 Kinder mit 3.942 Verpflegstagen.

Das von Magistratsrat Dr. Franz Breunlich vorgelgte Jahrbuch enthält bemerkenswerte Aufsätze von Rechnungsrat Franz Blümel, Rechnungsrat Max Trauschke, Hauptfürsorgerin Julia Plan, Hildegard Zierhofer, Direktor August Marianek, Sekretär Josef Zwieger und Bundesrätin Marie Bock. Das handliche Büchlein ist mit reichem Bilderschmuck ausgestattet.

.....

Schulfreiplätze der Gemeinde Wien.

An den Schulen des Wiener Frauenerwerbvereines, Wiednergürtel 68, gelangen mit Beginn des Schuljahres 1933/34 je ein Freiplatz der Gemeinde Wien an der Handelsschule, an der Haushaltungsschule und an der Fachschule für Damenkleidermachen und Wäschewarenerzeugung zur Verleihung. Die Aufnahmebedingungen für die Handelsschule sind der Nachweis der absolvierten vierten Klasse einer Mittelschule, der vierten Klasse einer Hauptschule des Klassenzuges A, der vierten Klasse einer Hauptschule mit nur einem Klassenzug oder des einjährigen Lehrkurses mit mindestens genügendem Erfolg. Die Aufnahmebedingungen für die Haushaltungsschule sind das vollendete vierzehnte Lebensjahr und der Nachweis der Kenntnisse der vierten Klasse Hauptschule. Für die Aufnahme in die Fachschule sind das vollendete oder das noch im Kalenderjahr der Aufnahme zu vollendende vierzehnte Lebensjahr und der Nachweis notwendig, dass die Bewerberin der Volksschulpflicht genügt hat. Die Gesuche sind von den gesetzlichen Vertretern der Bewerberinnen bis längstens 31. Mai beim Wiener Magistrat, Abteilung 8, mit den erforderlichen Dokumenten zu überreichen. Vorher haben sich die Eltern oder Vormünder in der Kanzlei des Wiener Frauenerwerbvereines einzufinden.

.....